

'Arena für einen Baum' – Eine begehbare Kunstintervention von Klaus Littmann präsentiert von der Kulturstiftung Basel H. Geiger|KBH.G

Kriterien der Baumauswahl durch Enzo Enea

Für Klaus Littmanns Projekt 'For Forest – Die ungebrochene Anziehungskraft der Natur' 2019 in Klagenfurt arrangierte Landschaftsarchitekt Enzo Enea 299 Bäume im 30'000 Zuschauer fassenden Wörtherseestadion zu einem europäischen Mischwald. In Basel steht ein einziger Baum im Zentrum der Aufmerksamkeit und einer Arena, in der 50 Personen Platz finden. Dieser Baum, auf den sich alle Blicke und Gedanken fokussieren, ist Appell, Mahnmal und Stellvertreter für den Wald, die Natur und die unabdingbare Wichtigkeit ihres Erhalts.

Die Auswahlkriterien

Nach der erfolgreichen Zusammenarbeit in Klagenfurt stand fest, dass Enzo Enea auch Auswahl und Aufzucht des Baumes für Basel übernehmen würde. Doch welche Baumart sollte es sein? Welcher Baum ist allein stark genug, um im Zentrum der Arena die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, die ihm in einer zeitgleich überreizten, wie unterwaldeten Umwelt oft verweigert wird? Grundlage für die gemeinsamen Entschlussfindung waren die Anforderungen von Klaus Littmann sowie der Basler Stadtgärtnerei und das Expertenwissen von Enzo Enea, dessen Entscheidungen stets davon geprägt sind, die lokalen Gegebenheiten zu respektieren. Keine einfache Entscheidungsgrundlage, wenn man sich zusätzlich die grosse Symbolkraft vor Augen führt, die dieser eine Baum in sich vereinen muss. Kraft indes muss dieser Baum im tatsächlichen wie im übertragenen Sinn haben. Denn er soll, nachdem die temporäre Kunstintervention den Münsterberg verlassen hat, in Basel bleiben und sich an einem noch nicht festgelegten Ort in den städtischen Baumbestand integrieren lassen.

Der Baum der Zukunft

Enzo Eneas Wahl fiel schliesslich auf den Eisenholzbaum, die *Parrotia Persica* aus der Familie der Zaubernussgewächse. Der langsam wachsende bis zu 10 Metern Wuchshöhe erreichende Eisenholzbaum, so lässt der Name bereits vermuten, ist von sehr dichtem, hartem Holz und so schwer, dass es sich um eine der wenigen Holzarten handelt, die nicht auf dem Wasser schwimmt. Seine Blätter zeigen im Herbst eine spektakuläre Farbpalette von gelb bis rot. Der ursprünglich aus Persien und dem Kaukasus, wo ebenfalls kontinentales Klima herrscht, stammende Eisenbaum, ist an ausgeprägte Jahreszeiten gewohnt. Er mag die Wärme, ist zeitgleich winterhart und verträgt das Stadtklima besonders gut. Diese Robustheit, die sich zusätzlich durch kaum auftretenden Schädlings- oder Krankheitsbefall auszeichnet, qualifiziert den stressresistenten Eisenholzbaum für Enzo Enea zum perfekten Protagonisten, der auch in Bezug auf die Auswirkungen des Klimawandels bestens gewappnet ist: *"Der Eisenholzbaum ist für mich der Baum der Hoffnung und der Zukunft schlechthin und als solcher ein positives Symbol für den Klimaschutz, den wir Menschen aktiv vorantreiben müssen. Denn die Natur braucht uns nicht, wir aber brauchen die Natur."*

Der Baumbewahrer

Der international erfolgreiche Landschaftsarchitekt Enzo Enea lebt seine grosse Liebe für Bäume seit über 25 Jahren. Sie steht im Zentrum aller seiner Garten- und Landschaftsprojekte. Enea ist aber nicht nur Baumspezialist, sondern auch Baumbewahrer. Wo immer möglich rettet er zur Abholzung bestimmte Bäume von Baustellen, aus Privatgärten oder Parks und lässt sie in seinem Baumuseum am Hauptsitz des Unternehmens weiterleben. Auf diese Weise bekommen ganz unterschiedliche Bäume, darunter alte, knorrige und von der Witterung gezeichnete Exemplare ein neues Leben und können in der weitläufigen Museumsanlage ihre ganz eigene Schönheit als Solitäre zur Wirkung bringen. Ganz ähnlich Klaus Littmanns Intention für die 'Arena für einen Baum'.

Über Enea Landscape Architecture

Enea ist ein internationales Unternehmen für Landschaftsarchitektur, und Gartenbau mit Niederlassungen in Zürich, Miami und New York. Zu den rund 200 Mitarbeitenden gehören interdisziplinäre Fachleute mit Knowhow in den Bereichen Landschaftsarchitektur, Innendesign, technische Planung, Engineering, Konstruktion und Botanik. Das 2010 gegründete einzigartige Baumuseum am Hauptsitz in Rapperswil-Jona zeigt, wie Landschaft, Architektur, Kunst und Design integrativ miteinander verbunden werden.

enea.ch | [Instagram](#) | [Facebook](#)